

Gertrud und Ursula Falke Tänze

Herausgegeben von Max Tepp



Auf bestem
Mattkunst-
druckpapier
in der Offizin
Bruckmann,
München
hergestellt

Erstes bis
drittes
Tausend
kartoniert
(40 Seiten)
Mark 6.—
bar m. 30^o/_o
und 11/10

„Wie auf Gustav Falkes schönsten Versen liegt auf Gertrud Falkes Tanz der feine, schillernde Glanz eines Falterflügels; wie sie, ist er beherrscht von einer keuschen und strengen Anmut. Die gemessene Schönheit dieses Mädchens, das klarlinige Jungfrauengesicht, dessen Kieferkontur ein Entzücken, dessen dunkle Augen ein Traum, dessen Stirn mit dem schlichten Scheitel ein reiner Spiegel sind, bezwingt. — Ursula Falke ist die ewige Unrast. Ihr Tanz ist kein Schweben, sondern ein Flattern, oft ein kurzes, scheues Flügelschlagen. Ihre knappen Tänze sind seltsam gemischt aus Bizarrerie und Schwermut. Sie haben die Dissonanz des ungesättigten Herzens, es ist Schicksal in ihnen, etwas Unerlöstes, vielleicht Unerlösbares.“

Aus Hans W. Fischer, „Das Weiberbuch“.

Freideutscher Jugendverlag Adolf Saal / Hamburg